

„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
26 Pf., zweimonatlich  
84 Pf., einmonatlich 42  
Pf., Einzelne Nummern  
10 Pf. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 145.

Donnerstag, den 17. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das verfloffene Rechnungsjahr war für den Sächsischen Bekalozzverein ein Jahr tieferer Trauer, indem er seinen Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden, Herrn Oberschulrath Friedrich August Berthelt am 26. April durch den Tod verlor, aber es war auch ein Jahr reichsten Segens, da er durch den letzten Willen Berthelts in den Besitz eines Kapitals von 317000 M. gelangte. Eine weitere Zuwendung wurde ihm durch ein Geschenk von ungefähr 34000 M., sodas das gesammte Vereinsvermögen die ansehnliche Höhe von 670312 M. 50 Pf. erreicht hat. In Folge dessen konnten aber auch im letzten Jahre 34686 M. Unterstützung an Lehrerswitwen und Waisen gewährt werden. Außerdem wohnen jetzt in dem Töchterheim „Carola-Stift“ 13 Lehrerwitwen im Alter von 46—72 Jahren.

Der Hausvater der hiesigen „Herberge zur Heimath“ hier, Schubgasse, wendet sich im Inserattheile der heutigen Nummer an edle wohlthätige Menschenfreunde um eine Gabe, gleichviel ob in Geld, Kleidungsstücken u. s. w. bestehend, für arme würdige Wandergesellen. Wer ein warmes Herz für dieselben hat und wer da weiß, was es heißt, bei Sturm und Schneegestöber oder bei schneidender Kälte auf einsamer Landstraße zu wandern, ohne zu wissen, wo er am Abende sein Haupt hinlegen soll, der wird gewiß gern ein Scherlein opfern und das Liebeswerk der Herbergerin fördern helfen.

Oben 1897 zu befehen: Die erste Lehrerstelle in Lauenstein, mit welcher das Kantor- und Organistenamt verbunden ist. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt außer freier Wohnung im neuen Schulhause und den gesetzlichen Alterszulagen 1000 Mark vom Schuldienste, 620 Mark 13 Pfennige vom Kirchendienste, 36 Mark antheiliges Honorar für Fortbildungsunterricht und eventuell der Frau des Lehrers 72 Mark für Ertheilung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten. Gesuche sind unter Anschluß sämtlicher Zeugnisse bis zum 6. Januar 1897 bei dem königl. Bezirkschulinspektor Richter in Dippoldiswalde einzureichen.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des Brandes bei dem Schneidemühlensbesitzer Finkerbuch in Reichenau, am 12. November d. J., hat die kgl. Brandversicherungskammer den Spritzen der beiden freiwilligen Feuerwehren von Rassa und Frauenstein Prämien nach Höhe von 30 Mark und beziehentlich 25 Mark bewilligt.

Reichstädt. Gleichsam als Vorbereitung auf die nächstes Jahr den 22. März fallende Gedächtnisfeier an die vor 100 Jahren erfolgte Geburt Kaiser Wilhelm I., sollen hier einige Vorträge über die Stellung Frankreichs zu Deutschland in vergangenen Zeiten gehalten werden. Der erste dieser Vorträge soll nun Sonntag den 20. Dezember abends 8 Uhr im Schwabe'schen Gasthose stattfinden, und zwar wird über „Frankreichs Verhältnis zu Deutschland zur Zeit Ludwigs XIV.“ gesprochen werden. Möchten diese Vorträge zahlreich besucht werden und durch sie vaterländische Gesinnung gestärkt und erweckt werden.

Reinhardtsgrimma. Auf den Freitag den 18. d. M. im hiesigen Erbgericht abends 8 Uhr zu erwartenden A. Bonke'schen populär-astronomischen Vortrag sei auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht.

Glashütte, 15. Dezember. Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Stadtverordnetenwahl machten von 201 Bürgern 144 (also 72 Proz.) von ihrem Wahlrechte Gebrauch. Durchweg wurden die vom Handwerkerverein aufgestellten Kandidaten gewählt und zwar erhielten von den Ansfässigen: Herr Privatassessor Kadner 125, Herr Hammergutbesitzer Fischer

93, Herr Mechaniker A. Lindig 83 Stimmen; von den Unanfässigen: Herr Privatassessor Jagen 83, Herr Strumpfwirkermeister Köbel 71 Stimmen. Die nächsten von den Anfässigen waren Herr Kohl sen. 54, Herr Blausch 38, von den Unanfässigen Herr Feibig 43, Herr H. Müller 34 Stimmen. Von den 5 Gewählten sind Herr A. Lindig und Herr Köbel Stellvertreter. Herr Privatassessor Kadner wird bereits zum 6. Male als Stadtverordneter gewählt.

Johnsbach. Durch die Güte des Hrn. Dekonomie-rath, Rittergutsbesitzer Otto auf Raundorf, unseres verehrten Kirchenpatrons, wurde aus Anlaß seines in diesem Jahre gefeierten 50jährigen Bestehens wie schon anderen Orten, so auch unserer Parochie am vorigen Sonntag ein schönes Vergnügen zu Theil, welches, bestehend in einem Freibier mit Tanz, unter zahlreicher Betheiligung besonders der hiesigen Bewohnererschaft in angenehmer Weise verlief. Während der Festlichkeit in hies. Gasthose gedachte Herr Gemeindevorstand Herzog in dankender Weise des leider durch Unwohlsein an der Theilnahme verhinderten Festgebers, demselben ein dreifaches Hoch ausbringend; auch wurden ihm zu Ehren vom hiesigen Gesangsverein mehrere gutausgeführte Gesänge vorgetragen. Denjenigen armen und alten Personen des Kirchspiels, welche bei der Feier nicht zugegen gewesen sind, ist noch eine besondere Freude zugebracht.

Frauenstein. In den Tagen vom 21. bis 23. Februar veranstaltete der hiesige Geflügelzüchterverein eine mit Verloosung verbundene Geflügelausstellung.

Friedersdorf. Rhythmisches in Folge von Schwer-muth erhing sich in der Scheune ihres Mannes am vergangenen Montag eine hiesige Gutsbesitzerfrau und Mutter von 3 Kindern.

Fürstenthal. In der Annahme, daß er ein Paar spielende Warden vor sich habe, hat der früh Morgens auf dem Anstand befindliche und von da aus die Straße nur unter den Ästen des halbhohen Holzes beobachtende gräfliche Revierförster einen vorbeipatrouillirenden Grenzaufseher von hier in die Beine geschossen. Da Letzterer lange Schastkiefeln getragen hat, sind die Schrote abgeschwächt worden und die Verletzungen unbedeutende geblieben, sodas es dem Angeschossenen noch möglich gewesen, seine Wohnung zu Fuße zu erreichen.

Dresden. Nach dem kürzlich erschienenen, vom Pastor emer. Unger herausgegebenen sächsischen geistlichen Amtskalender auf 1897 sind in Sachsen binnen Jahresfrist (vom 1. September 1895 bis 31. August 1896) 43 Geistliche verstorben, und zwar unter 1240 überhaupt angestellten sächsischen Geistlichen 17 noch im Amte befindliche Geistliche von 61 bis 64 Jahren, und aus der Reihe der 160 emeritirten Geistlichen 26. Aus der übrigen interessanten Kirchenstatistik, die der sächsische Amtskalender bietet, sei noch hervorgehoben, daß im letzten Amtsjahre vom 1. September 1895 bis 31. August 1896 in den sächsischen geistlichen Stellen 140 Erledigungen eingetreten sind, — darunter 14 durch Emeritirung, 17 durch Tod, 30 durch Neugründung und zwar von 9 Pfarr-ämtern, 12 Diakonaten und 9 ständigen Hilfsgeistlichenstellen. Auf die 136 Erledigungen kommen 4 Superintendenturen, 49 Pfarrstellen (34 durch Pfarrer und Diakonen, 7 durch Hilfsgeistliche und 8 durch Predigtamtskandidaten) und 33 Diakonate (davon 8 durch Diakonen, 15 durch Hilfsgeistliche und 10 durch Predigtamtskandidaten). In den geistlichen Dienst sind in dieser letzten Jahresfrist 50 Predigtamtskandi-daten berufen worden, welcher Zahl 67 neue Predigt-amtskandidaten gegenüberstehen.

Die sächsische Regierung will dem Verbanne der landwirthschaftlichen Genossenschaften im König-reiche Sachsen, dem jetzt 56 Genossenschaften ange-hören, ein niedrig verzinsliches Darlehen in Höhe von einer Million gewähren, sobald dieser Verband die Rechte einer juristischen Person erworben hat.

Die sächsische Regierung fährt damit einen Theil des von der konservativen Fraktion gestellten und vom letzten Landtage angenommenen Antrages aus, der an die Staatsregierung das Ersuchen richtete, landwirth-schaftlichen und gewerblichen Genossenschaften Dar-lehen zu möglichst niedrigem Zinsfuße bis zum Be-trage von 2 Millionen Mark zu gewähren.

Am 11. Mai d. J. hatte der Bundeskulturrath aus Anlaß des vermehrten Auftretens der Maul- und Klauenseuche (damals in der Amtshauptmannschaft Zittau) an die königliche Staatsregierung das Ersuchen gerichtet, durch entsprechende bauliche Einrichtung der Ausladerampen auf den Bahnhöfen und die hier-durch herbeigeführte Möglichkeit einer gründlichen Des-infektion derselben die Einschränkung der Seuchenver-schleppung zu unterstützen. Auf Verwendung des königlichen Ministeriums des Innern hat nunmehr das königliche Finanzministerium nach einer Mitthei-lung vom 24. v. M. an ersteres beschlossen, auf den für Viehverkehr wichtigsten Eisenbahnstationen im Laufe des nächsten Jahres die zur Abhilfe erforderlichen bau-lichen Herstellungen bewirken zu lassen, obwohl dadurch ein Kostenaufwand von mehr als 147000 Mark ent- stehen wird. Es sind dies innerhalb der Betriebs- Oberinspektionen Dresden-Albstadt und Neustadt fol-gende Stationen: Niederleibitz, Mügeln, Pirna, Schan-dau, Sebnitz, Neustadt i. S., Dresden-Friedrichstadt, Cosselbaude, Großenhain, Frauenhain, Pottschappel, Hainsberg, Klingenberg-Solmsitz, Freiberg, Deberan, Großhartmannsdorf, Mulda, Rassa, Dienemühle und Dippoldiswalde; Nadeberg, Pulsnitz, Ramenz, Bischofswerda, Saugen, Böbau, Rechwitz und Zittau.

Vergangenen Sonnabend hatten sich viele Lehrer aus Dresden und Umgegend, die auf dem Oshager Lehrerseminar ihre Bildung empfangen, zu einer einfachen Jubelfeier an die vor 25 Jahren er-folgte Gründung ihrer Bildungsstätte zusammenge-funden. Hoch erfreulich war es, daß der erste Direk-tor und langjährige Leiter, der in Dresden als Emeritus lebende Herr Schulrath Elterich nebst Frau Ge-mahlin in der Mitte seiner ehemaligen Schüler erschienen war. Viele Ansprachen gaben glänzendes Zeugnis dafür, in wela' hohem Maße Herr Schul-rath Elterich durch seine humane, lebenswürdige Be-handlung der Seminaristen, durch seine freie, ideale Gesinnung, die allem Benaliskismus und Kriechthum abgeneigt war, sich die Liebe und Achtung seiner ehe-maligen Schüler erworben hat. Und noch heute nimmt Herr Schulrath Elterich lebhaften Antheil an der Weiterentwicklung des sächsischen Seminar- und Volks-schulwesens, sowie an allen Bestrebungen, die auf die Hebung des Lehrerstandes gerichtet sind.

Freiberg. Am Dienstag trat das kgl. Schwur-gericht zu seiner letzten diesjährigen Tagung zu-sammen. Die Verhandlungen desselben sind auf 5 Tage bemessen und umfassen 5 Anklagesachen, davon 3 Fälle wegen Sittlichkeitsverbrechen und je 1 wegen versuchter Brandstiftung und betrügerischen Bankerotts. — Angeklagt war der Dachdecker Wilhelm Otto Kosche aus Dorf Saiba bei Dippoldiswalde wegen Sittlichkeitsverbrechens (§ 177 des St.-G.-B.), bei welchem die Obsthändlerin verhehelt. Ina Lange in Saiba als Verlethte in Frage kommt. R. ist am 28. Mai 1851 in Lodwig geboren, seit vier Jahren Wittwer und hat 3 erwachsene Töchter. Er bekennt sich zur evang.-luth. Konfession, diente im Grenadier-Regiment Nr. 101 und ist bereits 3 Mal wegen Betrüg bezw. Beamtenbeleidigung und Begünstigung vorbestraft. Zur Verhandlung waren 8 Zeugen und als Sachver-ständiger Herr Dr. Rippold von hier geladen. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit wurde während der Ver-nehmung und Beweisaufnahme die Öffentlichkeit aus-geschlossen. Nach Wiederherstellung derselben wurde das Urtheil gesprochen, welches gemäß dem Wahr-spruche der Geschworenen auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust lautete.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.